



Erfolge der Stiftung für Konsumentenschutz

In dieser Liste finden Sie eine Auswahl von Erfolgen, welche die Stiftung für Konsumentenschutz in den letzten Jahren erreicht hat. Die Erfolge wurden zum Teil auch dank der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen möglich:

| Jahr | Titel der Aktion | Kurzbeschreibung | Erreicht |
|------|---|--|---|
| 2010 | Fusion Orange – Sunrise | Die SKS verlangt von der Wettbewerbskommission (Weko) ein Verbot der Fusion. | Die Weko sagt am 22. April 2010 Nein zur Fusion. Sie übernimmt dabei die Argumentation der SKS. |
| 2010 | Antibiotika-Rückstände auf Früchten | Die Behandlung von Obstbäumen mit dem Antibiotikum Streptomycin gegen den Feuerbrand hinterlässt wider Erwarten Antibiotika-Rückstände auf den Früchten. | Die SKS erreicht zusammen mit der FRC und der ACSI, dass Rückstandsuntersuchungen vom BLW wieder angeordnet werden. |
| 2010 | Unlautere Werbung für Schoko-Snacks | Mars AG wirbt mit Mr. T und einer gewaltverherrlichenden Kampagne für Snickers | SKS reicht Beschwerde bei der Lauterkeitskommission ein, Mars AG beendet daraufhin die Werbekampagne. |
| 2010 | Groupe Mutuel: Unlautere Aussagen über Zusatzversicherung | Im Jahr 2009 wirbt die Groupe Mutuel mit unlauteren Aussagen über die Kostendeckung der Grundversicherung bei einer Pandemie. | SKS erreicht 2010 mit der Groupe Mutuel eine aussergerichtliche Einigung und eine Richtigstellung im Kundenmagazin. |
| 2010 | Kündigungsfrist TCS für Vereins-Mitgliedschaft | TCS hat eine Kündigungsfrist eingeführt, ohne die Vereinsmitglieder angemessen zu informieren. | SKS erreicht, dass die Mahnungen der Mitglieder ohne Folgen für diese bleiben und der TCS im nächsten Jahr besser informiert. |
| 2010 | Verzugsschaden bei Inkassofirmen | Die SKS verlangt von Intrum Justitia, den bei einer fast 100-jährigen Frau erhobenen Verzugsschaden (73 Franken) zurückzuzahlen. Die SKS ist bereit, Intrum Justitia zu betreiben. | Intrum Justitia erstattet der SKS den Verzugsschaden zurück. Die SKS sieht sich bestätigt, dass das Erheben des Verzugsschadens meist zu Unrecht geschieht. |

| | | | |
|-----------|--|---|--|
| 2005–2010 | Cassis-de-Dijon | Handelshemmnisse abbauen, Importe ermöglichen, Hochpreisinsel Schweiz bekämpfen. | Geforderte Ausnahmen bei Lebensmitteln (u.a. Gentechnik, Herkunftsdeklaration, Käfigeierdeklaration) werden in die Verordnung aufgenommen |
| 2002–2010 | Produktsicherheitsgesetz | Die SKS verlangt ein Produktsicherheitsgesetz. Das Schutzniveau soll auf das deutlich bessere EU-Level gehoben werden. | Im Juni 09 stimmt das Parlament im Zug von Cassis-de-Dijon einem strengen Produktsicherheitsgesetz zu. |
| 2009 | Schutz vor SMS-Abofallen | Die SKS geht gegen Internet-Abofallen vor, deren Anklicken teure SMS-Abos auslösen. | Seit dem 1. Januar 2010 gilt ein Klick auf eine Website nicht mehr als Vertrag, sondern dieser muss per SMS bestätigt werden. |
| 2005–2009 | Komplementärmedizin | Die SKS setzt sich für die Stärkung der Komplementärmedizin ein. | Die Bevölkerung stimmt für einen Verfassungsartikel für die Komplementärmedizin (17.05.09). |
| 2005–2009 | mp3-Abgabe | Suisa und Co. wollen auf mp3-Playern eine Urheberrechtsabgabe erheben. Die SKS reicht Klage beim Bundesgericht ein, lanciert eine Mailaktion und betreibt Lobbying. | Die Abgabe wird zwar im 2007 beschlossen. Der Druck ist aber so gross, dass ab Juli 2009 die Abgabe um bis zu 75% gesenkt wird. |
| 2008 | Transfettsäuren | Zu hohe Anteile von gesundheitschädlichen Transfettsäuren in pflanzlichen Fetten | SKS verlangt mit Erfolg einen Grenzwert von 2 % |
| 1990-2008 | Parallelimporte für Waren und Medikamenten | SKS zeigt 1990 auf, dass in der Schweiz Medikamente fast dreimal so teuer wie im Ausland sind | Parallelimporte werden ermöglicht, Pharma jedoch ausgeschlossen (Parlamentsbeschluss 2008) |
| 2008 | Strompreiserhöhung | Mit der Strommarktliberalisierung wollen die Stromkonzerne massive Preiserhöhungen durchsetzen. Die SKS protestiert in Öffentlichkeit und Politik. | Parlament, Bundesrat und Elektrizitätskommission entscheiden, dass die Hälfte der Strompreiserhöhungen zurückgenommen wird. |
| 2006 | Missbräuche mit Mehrwertdiensten | Teure Mehrwertdienste ziehen zahlreichen KonsumentInnen das Geld aus der Tasche. Die SKS lobbyiert im Parlament für Schutzmassnahmen. | In der neuen Fernmeldeverordnung von 2007 wird festgehalten, dass teure Mehrwertdienste nur noch unter 090x-Nummern erbracht werden dürfen. Der Preis muss klar und deutlich angeschrieben werden. |
| 2004–2006 | Schwarze Liste der Schrottairlines | Die SKS verlangt die Veröffentlichung der Airlines mit Sicherheitsmängeln. | Im März 2006 übernimmt der Bundesrat die EU-Liste und veröffentlicht diese. |

| | | | |
|------|-----------------------------|--|--|
| 2005 | Gentechfrei | Engagement für gentechfreie Landwirtschaft | Abstimmungserfolg: ja zur Gentechfrei-Initiative (5 Jahre Moratorium) |
| 2002 | UWG-Klage gegen Novartis | „Neu“ angepriesene Medikamente sind seit Jahren auf dem Markt | Novartis wird mit CHF 20'000 Franken gebüsst. |
| 1998 | Bio-Schwindel | Migros und Manor verwenden die Begriffe IP und Bio willkürlich | Migros und Manor ändern Begriffsverwirrung freiwillig |
| 1995 | Boykottletts | Fleisch-Boycott, Forderung Herkunfts - Deklaration | Fleischbranche lenkt ein, verhält sich konstruktiv |
| 1986 | Verbandsklagerecht | Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb: UWG; Konsumentenorganisationen fordern Klagerecht | Verbandsklagerecht wird bei der Revision den Konsumentenorganisationen gegeben |
| 1982 | Preisüberwachungsinitiative | langjähriger Druck der Konsumentenorganisationen für ein Preisüberwachungsgesetz | Parlament beschliesst Revision Preisüberwachungsgesetz |

Aktualisiert Juli 2010

Stiftung für Konsumentenschutz SKS, Postfach, 3000 Bern 23, 031 370 24 24, info@konsumentenschutz, www.konsumentenschutz.ch
Die SKS ist keine staatliche Behörde! Spenden oder Gönnerbeiträge auf Konto 30-24251-3. Vielen herzlichen Dank!